

Vorwort des Verfassers

Ein "runder" Geburtstag wird gern zum Anlass genommen, Rückschau zu halten. Das gilt auch für das INSTITUTUM CANARIUM (IC), dessen Geschichte vor 40 Jahren - anno 1969 - in der historischen Salinenstadt Hallein, zehn Kilometer südlich von Salzburg, wenig spektakulär begann. Obwohl der geistige Vater des Institutums, Prof. Dr. Dominik Josef WÖLFEL, bereits sechs Jahre zuvor verstorben war, wurde dessen Vermächtnis Auftrag und Programm für das IC. Bei der intensiven Beschäftigung mit WÖLFELs Arbeiten tauchten in zunehmendem Maß weitere Fragen auf, die von dem genialen Sprachforscher und Völkerkundler zum Großteil sehr wahrscheinlich erkannt, jedoch infolge seiner Krankheit und seines frühen Todes nicht mehr beantwortet werden konnten.

Am 31. Januar 1970 erschien die Nummer 1 der IC-Nachrichten, redigiert von Dr. Hans BIEDERMANN. Einleitend wurden die Ziele des IC wie folgt formuliert: *"Das IC ist eine Forschungsgesellschaft, die durch Schüler und Mitarbeiter des Begründers der österreichischen Altkanarierforschung, Dominik Josef Wölfel, ins Leben gerufen wurde, um die vor Jahren begonnenen Forschungsvorhaben abzurunden und neue Probleme einer Lösung zuzuführen. - Die typologisch altertümliche Kultur der Ureinwohner der Kanaren, ihre Sprache und Religion, die von ihnen hinterlassenen Spuren wie Steinbauten, Höhlen und Felsritzungen sollen systematisch erfasst und publiziert werden... - Zusammen mit den Forschungs- und Dokumentationsaufgaben über die Kanarischen Inseln im engeren Sinn soll auch der weißafrikanische Bereich bearbeitet werden, vor allem der Raum der Spanischen Sahara, wo noch umfangreiche Arbeit zu leisten wäre..."*

Große Bedeutung wurde anfänglich auch der Amerikanistik und der Mexikanistik beigemessen, ein Bereich, der vor allem durch Forscher wie Dr. José ALCINA FRANCH, Univ.-Prof. Dr. Ferdinand ANDERS, Dr. Thomas BARGATZKY, Prof. Dr. Hans BIEDERMANN, Univ. Prof. Dr. Dr. Alois CLOSS, Dr. Carlo GAY, Prof. Dr. Horst HARTUNG, Klaus THIELE (Geschäftsführer der Ediciones Euroamericanas) und Prof. Dr. Andrzej WIERCINSKI im IC abgedeckt wurde.

Die stetig zunehmende Verlagerung des Forschungsschwerpunktes auf Westsahara und Felsbildforschung zog viele einschlägige Experten und damit neue

Mitglieder aus den verschiedensten Weltgegenden ins IC, wodurch dieses zu seiner universalen sachlichen Ausdehnung kam. Wie von selbst rückten damit jedoch auch Felsbilduntersuchungen aus vielen anderen Erdgebieten ins Blickfeld des Interesses. Dadurch wurde die primäre Bezogenheit des IC auf den Kanarischen Archipel zwar vorübergehend geringfügig beeinträchtigt, jedoch nicht beseitigt. Nicht zuletzt ausgelöst durch Prof. Dr. Hans BIEDERMANNs Buch *"Die Spur der Altkanarier"* und die Arbeiten Prof. Herbert NOWAKs wandte sich das IC in den Achtzigerjahren wieder vermehrt der Forschung auf den Kanaren zu.

Schon damals verstand sich das IC als Brückenbauer zwischen den Wissenschaftlern auf den Kanarischen Inseln und den in Europa und Übersee tätigen Forschern. Einerseits sollten Zweigleisigkeiten vermieden werden und andererseits wurden speziell in der Erforschung der Petroglyphen und der altkanarischen Sprachen wichtige Impulse gesetzt. In den Neunzigerjahren erfolgte eine schrittweise Ausweitung des IC-Arbeitsfeldes auf den Mittelmeerraum, was anno 2000 sogar dazu führte, dass der Subtitel des Vereins in *"Gesellschaft zur interdisziplinären Erforschung der Kanarischen Inseln und der Mittelmeerkulturen"* geändert wurde. Die Gesellschaft wollte damit zum Ausdruck bringen, dass auf Grund neuerer Erkenntnisse eine interdisziplinäre Erforschung der Kanarischen Inseln ohne die Einbeziehung des gesamten mediterranen Raumes nicht mehr möglich ist.

An dieser Stelle sei auch all jenen gedankt, die das Institutum Canarium im Lauf der letzten vier Dezennien mit Rat und Tat, mit ihrem Idealismus, ihrer Arbeitskraft und finanziellen Subventionen wirkungsvoll unterstützt haben.

Unser Dank hat vielen zu gelten, so dem geistigen Vater Univ. Prof. Dr. Dominik Josef WÖLFEL und den Gründungsvätern, die als erster IC-Vorstand zusammentraten: Univ. Doz. Dr. Ferdinand ANDERS, Dr. Hans BIEDERMANN, Univ. Prof. Dr. Dr. Alois CLOSS, Albin MITTERRUTZNER, Herbert NOWAK, Willi REPIS, Dr. Alois ROITHINGER, Detlef STENGL und Albin WAGNEST. Zu den ersten Mitgliedern zählten auch Dr. Otto ADELHOFER, Walter ESCHBACHER, Dr. Wolfgang HERZOG, Doz. Dr. Hermann JUNGREITHMAYR, Eugenio MACHADO VON TSCHUDI, Richard MENAPACE, Luise MITSCHKE, Doz. Karlheinz PEIFFER, Univ. Doz. Dr. Ambros PFIFFIG und August RETTENBACHER. Sie alle und Dutzende andere hier Ungenannte halfen mit, das Institutum aufzubauen.

Der wohl bedeutendste Meilenstein in der Geschichte des IC war die Übernahme der Ehrenpräsidentschaft durch Ihre Majestät, KÖNIGIN SOFIA VON SPANIEN (1986).

Für Ihre besonderen Verdienste um das IC mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet wurden in den letzten vierzig Jahren Seine Eminenz, Kardinal Dr. Dr. Franz KÖNIG, Erzbischof von Wien (1969), Univ. Prof. Dr. Dr. Alois CLOSS, Graz, Österreich (1969), Seine Exzellenz MIGUEL DE LOJENDIO, Königlich Spanischer Botschafter in Wien (1971), Seine Exzellenz Prof. Dr. Don Juan Manuel CASTRO-RIAL Y CANOSA, Königlich Spanischer Botschafter in Wien (1980), die österreichische Bundesministerin für Wissenschaft und Kunst Dr. Hertha FIRNBERG (1980), Seine Exzellenz Don Juan Luis PAN DE SORALUCE, Conde de San Román, Königlich Spanischer Botschafter in Wien (1982), Seine Exzellenz Dr. Don Jesús NÚÑEZ HERNÁNDEZ, Königlich Spanischer Botschafter in Wien (1986), Prof. Dr. Helmut STUMFOHL (1987), Dr. Xavier SELLES FERRANDO, Attaché der Königlich Spanischen Botschaft in Wien. (1988), Prof. Dr. Paulette GALAND-PERNET und Prof. Dr. Lionel GALAND (1989), Don Virgilio BRITO GARCIA (1993) und Seine Exzellenz Ricardo DÍEZ HOCHLEITNER, Königlich Spanischer Botschafter in Wien (1997).

Die vom IC-Vorstand im Jahr 2000 ins Leben gerufene Dominik-Josef-Wölfel-Medaille soll Persönlichkeiten auszeichnen, die sich um die Erforschung der Kanarischen Inseln und des Mittelmeerraumes sowie den Erhalt der entsprechenden Kulturgüter verdient gemacht haben. Die Medaille wurde bislang nur an Don José Manuel ALAMO GONZALEZ, den damaligen Generaldirektor des Patrimonio Histórico der kanarischen Regierung und geschätzter Kooperationspartner des IC (2001) und an Dr. h.c. Thomas Frederik OLSEN in Würdigung seines Engagements bei der Erhaltung der Stufenbauten von Chacona (Güímar, Tenerife) und deren archäologischer Aufbereitung (2003) verliehen.

40 Jahre haben wir seit der Gründung des IC anno 1969 zurückgelegt, gute Zeiten wechselten mit schweren, doch jede IC-Tagung, jeder *"Almogaren"* und jede der bisher erschienenen 90 IC-Nachrichten brachten neue Impulse. *"Beiträge mit umfangreichem Wissen trugen den Geist des IC - denken wir nur an die zahlreichen wertvollen Studien unseres Prof. Dr. Helmut Stumfohl - in die Welt und führten es zu internationaler Anerkennung"*, notierte bereits Dr. Wulfdieter ORTNER in seinem kurzen Rückblick auf die ersten 25 Jahre des IC. Und daran hat sich bis heute nichts geändert, abgesehen davon, dass den Forschungsarbeiten der IC-Mitglieder heute vielleicht sogar noch ein Quentchen mehr Aufmerksamkeit von der internationalen Gelehrtenwelt gezollt wird, was nicht zuletzt auf den von Armin DÜNKELOH vorbildlich geschaffenen Internet-Auftritt des IC zurückzuführen sein mag.

Unser Dank hat vielen zu gelten, so Prof. Dr. Ambros PFIFFIG, früher Professor für Etruskologie an den Universitäten Wien und Perugia, dem Geolo-

gen Prof. Dr. Hans Georg WUNDERLICH und den unermüdlichen Felsbildforschern Klaus F. WELLMANN, Dr. Jörg W. HANSEN und Carla PIFFARETTI. Prof. Herbert NOWAK war wie Prof. Dr. Hans BIEDERMANN nicht nur ein Pionier in der Westsaharaforschung, sondern bemühte sich auch um eine umfassende Dokumentation der breiten Palette der prähispanischen Relikte auf den Kanarischen Inseln - angefangen von den Felsbildern über vorgeschichtliche Steinsetzungen bis zu den *"iberischen und alphabetiformen Inschriften"*. Daneben publizierte er auch über die Götter und Kulte der Altkanarier aufgrund der historischen Quellen und widmete mehrere Arbeiten dem *"Silbo Gomero"*, der traditionellen Pfeifsprache auf der Kanareninsel Gomera.

Der Wiener Ethnologe, Professor Franz TROST begab sich von 1969 bis einschließlich 2003 alljährlich zu drei- bis sechsmonatigen Forschungsaufenthalten in die zentrale Sahara und nach Westafrika. Hiervon widmete er 15 Jahre der Sahara-Felsbildforschung. Zehn Jahre war er in der ethnologischen Forschung bei Rest- und Splittervölkern in Mali und Burkina Faso, dem ehemaligen Obervolta, tätig. Schwerpunktprogramme seiner Feldforschungen in elf Ländern Afrikas waren Musik, Religion (Maskenwesen), Oraltradition und Herkunftsfragen. Seit 2003 ist Trost in der Tuareg-Forschung tätig. Seine Karriere erfüllt uns mit Stolz, denn er hat sich, wie schon vor 15 Jahren Dr. Wulfdieter ORTNER formulierte, *"selbst zu einem Experten gemacht"*.

Apropos Dr. ORTNER: Seine Artikel zum Thema *"Prophylaktische Maßnahmen vor Nordafrika-Reisen"* und *"Vorbeugende und einfache therapeutische Maßnahmen bei Saharareisen"* waren für viele Wüstenbesucher eine wertvolle Hilfe. Für alle, die ihre Diavorträge von den abenteuerlichen Fahrten in die Sahara oder in das *"andere Ägypten - durch die Wüste zum Gifl Kebir"* erlebt haben, werden Gisela WUNDERLICHs Referate unvergesslich bleiben. Als wahrer Saharaspezialist begeisterte Dr. Mark MILBURN oftmals IC-Tagungsteilnehmer und Leser des *"Almogaren"* mit seinen Arbeiten über Felsbilder und Steinbauten in der Serranía de Ronda, auf den Kanaren, in Libyen und der östlichen Saguia el Hamra, seinem Bericht über eine Reise in die Tenere Tafessasset (Niger) und seinen Untersuchungen von Tuareg-Stein- und Metallarbeiten sowie seiner umfassenden Beschreibung der berühmten Agadeskreuze.

Sowohl Wilhelm PAULA als auch Robert G. BEDNARIK und Prof. Dr. Karlheinz PEIFFER beschäftigten sich in einigen ihrer Arbeiten mit dem Beginn der Seefahrt und der prähistorischen Schifffahrt der Alten Welt. BEDNARIK erklärte auch die Bedeutung der roten Farbe in der Vorgeschichte und verfasste eine fundamentale Arbeit zur Methodik direkter Felskunstdatierung.

Im Rahmen vieler IC-Tagungen beeindruckte uns Univ. Prof. Dr. K. Guy STEVENS aus Antwerpen wiederholt mit neuen Ausgrabungen in den Arabischen Emiraten und die Marokko-Spezialisten Uwe TOPPER und Alain RODRIGUE überraschen uns seit vielen Jahren mit wertvollen und bemerkenswerten Erkenntnissen. Vergessen seien auch nicht Prof. Dr. Siegbert HUMMELs Forschungen über Ägypten und den Iafe von La Palma. Der weltbekannte Kinderbuchautor James KRÜSS hat sich unter anderem intensiv mit der antiken Zeit der Kanarischen Inseln beschäftigt. Unser Ehrenmitglied Don Virgilio BRITO GARCIA leistete als Heimatforscher auf La Gomera wertvolle Dokumentationsarbeit.

Horst HARTUNG entführte uns mit seinen Publikationen zur *"Archaeo-Astronomie im präkolumbischen Amerika"*, seinen *"landschaftlichen Integrierungs-Aspekten der olmekischen Felsreliefs von Chalcingo, Mexico"* und dem Bericht über *"Cahokia - eine alte 'Metropolis' am Mississippi?"* in die Neue Welt. Hans KOLMERs Felsbilder-Interpretationen und seine wichtige Arbeiten über die *"prähistorische Kunst als geistige Manifestation"* und *"Szenerie und Gestaltung in afrikanischen Felsbildern"* sind ebenso wichtige Beiträge wie seine Untersuchungen des umstrittenen Phänomens *"weinender Tiere"*.

Große Verdienste um die Erforschung der alpinen Felsbilder und der auf den Kanarischen Inseln entdeckten Petroglyphen erwarben sich Prof. Mag. Werner PICHLER und seine Gattin Lucie PICHLER. Die Ergebnisse von PICHLERs Feldforschungsaufenthalten auf Fuerteventura in den Jahren 1992 und 1993 dürfen als sensationell bezeichnet werden. Verdient machte sich PICHLER auch mit der Transkription und Lesung der Ostinsel-Inschriften des "latino-kanarische" Typs und der libysch-berberischen Inschriften.

Ebenfalls in diesen Forschungsbereichen tätig, leistete Hans-Joachim ULBRICH besonders als Feldforscher auf Lanzarote wichtige Basisarbeit und dokumentierte Felsbilder oft in allerletzter Minute vor deren Zerstörung. ULBRICH verdanken wir auch die erste deutschsprachige Zusammenschau der 1990 bekannten Informationen über die Erstbesiedlung der Kanarischen Inseln und ihre prähistorischen Teilnehmer, sowie eine Neuordnung und Neubewertung der spätmittelalterlichen Entdeckung der Kanaren.

In die Fußstapfen ULBRICHs trat Hans-Martin SOMMER mit seinen Veröffentlichungen über neue Felsbildstationen, Steinsetzungen und Amphorenfunde auf der Kanareninsel Lanzarote. 2007 überraschte er mit seinen Felskunst-Entdeckungen an der kenianischen Küste.

Richtungweisende Beiträge zu den afrikanischen und kanarischen Inschriften des libysch-berberischen Typus kamen von Univ. Prof. Dr. Lionel GALAND sowie von seiner Gattin, Frau Dr. Paulette GALAND-PERNET, der wir im

Rahmen des IC wertvolle linguistische Arbeiten über die Berber des nahen nordwestafrikanischen Festlands verdanken.

Hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der Orts- und Flurnamensforschung leistete die kanarische Linguistin Univ. Prof. Dr. Carmen DIAZ ALAYÓN, die uns auch durch zahlreiche interessante Vorträge die Ehre gab. Sie untersuchte die Zusammenhänge zwischen Ortsnamen und Religiosität auf den vortspanischen Kanaren und beschäftigte sich auch intensiv mit den Arbeiten von Dominik Josef WÖLFEL und dessen kanarischen Studien. Gemeinsam mit F. JAVIER CASTILLO erforscht sie die Sprache der Altkanarier - zum Teil in den Quellen des ausgehenden Mittelalters und in Studien des 19. Jahrhunderts.

Ebenfalls als Linguist ist Dr. Joaquin CARIDAD ARIAS seit vielen Jahren tätig. In mehreren Vorträgen im Rahmen von IC-Tagungen und Publikationen im *"Almogaren"* informierte er über das Götterpantheon der vortspanischen kanarischen Kultur und deren mutmaßliche Wurzeln in altmittelmeerischen Gottheiten sowie über die *"dämonischen Wesen"* in der kanarischen Religion. Lesenswert sind auch die Bemerkungen zum Hochgottglauben bzw. zur Religion der Altkanarier von Dr. Karl A. WIPF sowie dessen Bemerkungen zu den *"Inseln des Westmeeres bei Isidor von Sevilla"*.

Dr. Andrea HIRMER beschäftigte sich unter anderem mit den Bewässerungssystemen und der saisonalen Transhumanz auf den westlichen Kanarischen Inseln und die Diplom-Mineralogin Inge DIETHELM berichtete wiederholt von Felsbildkongressen in aller Welt. Walter B. HÄHNEL verdanken wir eine umfangreiche Dokumentation über die Pyramiden von Teneriffa. Dr. Friedrich BERGER sind wir zu Dank verpflichtet für seine Referate und Beiträge zur Herkunft der indogermanischen Sprachen, zu den kulturhistorischen Betrachtungen von Mühlespielen und für seine Untersuchungen über die astronomische Ausrichtungen von Megalithen in Südägypten.

Der bereits zitierte Felsbildforscher Dr. Jörg W. HANSEN war maßgeblich an der Dokumentation und Interpretation der Siedlungsspuren auf den Ilhas Selvagens (Portugal) beteiligt und publizierte die Erkenntnisse seiner Feldforschung sowohl in eigenen Arbeiten, als auch gemeinsam mit Hartwig-E. STEINER. Dieser ist vor allem durch seine umfassenden Arbeiten über die Brandopfer-Altäre in El Julan auf El Hierro, aber auch seine spannenden und stets mit exzellentem Bildmaterial ausgezeichneten Reiseberichte nach Bhutan, Mustang und auf die Osterinseln bekannt geworden. STEINER entdeckte auch einen altkanarischen Tagoror und dokumentierte eine neue Felsbildstätte bei La Restinga auf El Hierro. Mehrere Publikationen widmete STEINER altkanarischen Stätten in Las Playas, den Rats- und Versammlungsplätzen der

Altkanarier, der Cueva del Agua (Las Playas, El Hierro) sowie den historischen Dreschplätzen und der traditionellen Töpferkunst auf La Gomera. In den ethnologischen Bereich gehören seine Dokumentationen über die *"Fiesta de la Cruz"* in El Pinar (El Hierro) und die *"Fiesta de los Pastores"* in der Dehesa (El Hierro), aber auch über die *"Fiesta del Carmen"*, das Fest der Schutzpatronin der Fischer von La Graciosa. Nach beiden Selvagens-Expeditionen veröffentlichte STEINER seine Dokumentationen von Bauresten, historische literarische Quellen sowie Spekulationen und Thesen zur *"zeitweisen Besiedlung"* der Atlantikinsel Selvagem Grande.

Der derzeitige IC-Vizepräsident Doz. Dr. Marcos SARMIENTO PÉREZ beschäftigte sich intensiv mit den frühen deutschsprachigen Reisenden und Forschern auf den Kanarischen Inseln und publizierte eine Reihe einschlägiger Arbeiten. Darüber hinaus fungierte SARMIENTO PÉREZ, der Übersetzer von WÖLFELS *"Monumenta Linguae Canariae"* ins Spanische auch als *traductor* bei vielen Tagungen in Golling, Wien, und Las Palmas. Rudolf Franz ERTL, IC-Vorstandsmitglied seit 1996, widmete sich primär geowissenschaftlichen Themen, veröffentlichte in seiner Eigenschaft als IC-Generalsekretär jedoch auch Tagungsberichte in den IC-Nachrichten und referierte über *"Idole der Kanarischen Inseln im Vergleich mit jenen aus dem Mittelmeerraum und dem übrigen Europa"*.

Der Archäologe Dr. Pablo ATOCHE PEÑA, Ausgräber der römischen Siedlung von El Bebedero (Lanzarote), faszinierte in Referaten und Publikationen mit seinen Entdeckungen. In die Zeit nach der Conquista, in die Perioden der berberischen Piraten-Überfälle und die Phase der Inquisition entführte Dr. Luis Alberto ANAYA HERNANDEZ bereits mehrmals die Teilnehmer der IC-Tagungen. Über fossile und endemische Pflanzen der Kanarischen Inseln informierte in mehreren eindrucksvoll bebilderten Referaten der Botaniker Dr. Lázaro SANCHEZ-PINTO, der überdies auch an den Feldforschungen auf dem Atlantik-Archipel der Ilhas Selvagens im Mai 1999 maßgeblich beteiligt war. Als Spezialist für die fossilen Mollusken der Kanarischen Inseln begeisterte der Paläontologe Dir. Dr. Francisco GARCÍA TALAVERA mit seinem Referat *"Moluscos fósiles de especial interés de las Islas Canarias"*.

Zweifellos sind all jene, die dem IC nach wie vor mit uneigenütziger Tatkraft zur Seite stehen und der Forschung - in welcher Hinsicht auch immer - ihre geistigen Kräfte schenken, so zahlreich, dass wir gerne, unfähig sie alle zu nennen, das große Maß ihrer Bereitschaft dankbarst anerkennen. Alle Arbeiten dieser leider ungenannt gebliebenen aktiven IC-Mitglieder haben im gesondert erscheinenden Literatur- und Stichwortverzeichnis (Verzeichnis der

wichtigsten in den *Almogaren*-Jahrbänden und in den IC-Nachrichten erschienenen Publikationen bis 2009) Berücksichtigung gefunden.

Sämtliche Aufgaben des Institutum Canarium, insbesondere die zahlreichen Veröffentlichungen wären ohne entsprechende finanzielle Mittel, ohne die freiwillige Unterstützung von Seiten unserer Mitglieder nicht möglich gewesen. Abgesehen von den jährlichen Druckkostenzuschüssen (Förderung des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung in Wien) zum "*Almogaren*" erhalten wir keine öffentlichen Zuwendungen oder Subventionen. Es muss wohl nicht betont werden, dass alle Arbeiten der Vorstandsmitglieder stets ehrenamtlich erfolgten. Den permanent steigenden Kostendruck - seien es die Ausgaben für die Produktion der "*Almogaren*"-Jahrbücher und IC-Nachrichten, die hohen Portogebühren, der Aufwand für Büro- und Fotomaterial, Telefon und Fax und die alle zwei Jahre anfallenden Tagungsspesen - in den Griff zu bekommen, wäre uns ohne die geschickte und sparsame "*Finanzpolitik unseres Säckelwartes*" Hartwig-E. STEINER und die großzügigen Spenden vieler Mitglieder - vor allem unserer Präsidenten Prof. Dr. Helmut STUMFOHL und Prof. Dr. Karlheinz PEIFFER sowie einiger Anonymi - nicht möglich gewesen.

In diesem Zusammenhang muss auch die großartige Arbeit von Hans-Joachim ULBRICH genannt werden, der seit vielen Jahren unsere Publikationen verantwortlich redigiert und druckreif gestaltet. Früher waren auf diesem Gebiet Franz BEINSTEINERs Mitarbeit und die Lektorats- und Korrekturarbeit von Franz WOLLENIK eine große Hilfe. Heute werden in dankenswerter Weise zu ULBRICHs Entlastung bereits viele Beiträge von den Autoren "*computerreif*" auf Disketten, CD-ROMs oder DVDs angeliefert. Die mühsamen Umbruchsarbeiten bleiben Hans-Joachim ULBRICH allerdings nur in den wenigsten Fällen erspart. In diesem Zusammenhang muss unbedingt auch Prof. Dr. Karlheinz PEIFFER genannt werden, der jahrzehntelang die unbedankte Position des Schriftleiters inne hatte und auch heute noch - ebenso wie Frau Prof. Dr. Edith ZIMMERMANN - regelmäßig Beiträge für die IC-Nachrichten liefert. Ohne das Engagement aller an der Produktion von "*Almo*"- und "*ICN*"-Beteiligten wäre das IC in Gefahr, nicht mehr mitteilungsfähig zu sein. Weitgehend unbedankt ist auch die hilfreiche und penible Arbeit unserer langjährigen Rechnungsprüferin Sieglinde KLOHS, der wir hier Dank und Anerkennung aussprechen.

Als IC-Präsidenten fungierten vier herausragende Persönlichkeiten, die das Erbe WÖLFELs ehrenvoll und effizient verwalteten: Univ. Doz. Dr. Ferdinand ANDERS (1969 bis 1972), Dr. Hans BIEDERMANN (1972 bis 1988), Prof. Dr. Helmut STUMFOHL (1988 bis 1996) und Prof. Dr. Karlheinz PEIFFER (seit

1996). Sie wurden unterstützt von den Vizepräsidenten Dr. Alois ROITHINGER (1969 bis 1972), Univ. Doz. Dr. Ferdinand ANDERS (1972 bis 1975), Willi REPIS (1975 bis 1982), Dr. Karl A. WIPF (1982 bis 1988), Prof. Dr. Hans BIEDERMANN (1988 bis 1989) und Dr. Wulfdieter ORTNER (1988 bis 1996), Univ. Prof. Dr. Karel Guy STEVENS (1996 bis 2007) und Doz. Dr. Marcos SARMIENTO PEREZ (seit 2007). Für das IC-Sekretariat waren in den vergangenen 40 Jahren nur drei IC-Vorstandsmitglieder verantwortlich: Prof. Herbert NOWAK (1969 bis 1996), Prof. Mag. Werner PICHLER (1996 bis 1999) und Rudolf Franz ERTL (seit 1999). Alle drei haben versucht, das Vertrauensverhältnis zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern zu fördern und zu festigen.

Mit dem 40-Jahr-Jubiläum des IC - das wir Dank der Gastfreundschaft und der Unterstützung der Direktion der Casa de Colón in Las Palmas feiern dürfen - wurde auch jene Schwelle erreicht, an der das geistige Vermächtnis der Altvorderen ehest möglich auf eine jüngere Generation übergehen muss. Wie viele andere in Forschung und Wissenschaft tätigen Gesellschaften hat auch das IC Nachwuchsprobleme. Ich wünsche den Senioren noch viele reiche Jahre der Schaffenskraft, erhoffe jedoch für den Fortbestand des IC das Engagement der bislang nur wenigen jungen IC-Mitglieder. Sie sind gefordert, auf der geschaffenen Basis aufzubauen und im Sinne WÖLFELs und seiner Schüler das begonnene Werk fortzusetzen.

Rudolf Franz Ertl

Dank

Als der Unterzeichnete vom IC-Vorstand mit der Zusammenstellung vorliegender Festschrift beauftragt wurde, galt es zunächst alle erreichbaren fundierten Basisunterlagen durcharbeiten, um das Vereinsgeschehen der letzten vierzig Jahre möglichst umfassend und vor allem den Tatsachen entsprechend zu dokumentieren.

Zur Verfügung standen einerseits die Veröffentlichungen in den *Almogaren*-Jahrbüchern und *IC-Nachrichten* sowie die bescheidenen Reste eines bereits zu Prof. Herbert NOWAKs Zeiten geplünderten IC-Archivs. Die Suche nach zusätzlichem Bildmaterial führte den Unterzeichneten zunächst zu Präsident Prof. h.c. Dr. Karlheinz PEIFFER und dessen Gemahlin Mag. Ilse PEIFFER (Grevenbroich, BRD), die interessantes Bildmaterial aus ihrer umfangreichen Privatsammlung gerne zur Verfügung stellten. Hartwig-E. STEINER gewährte dem Verfasser in Stuttgart Einblick in das Archivum Canarium Wölfel, das bereits Mitte der Siebzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts Dank finanzieller Unterstützung durch IC-Mitglieder erworben

werden konnte. Die weitere Spurensuche führte nach Hallein, in Privatarhive, Wiener Museen und die Österreichische Nationalbibliothek. Ein Teil des Bildmaterials stammt von Friedrich GROTENSOHN, dem ebenfalls hier für die Überlassung der Bildrechte gedankt sei sowie aus der Privatsammlung des Autors. Ein herzliches Dankeschön auch allen IC-Mitgliedern und Freunden des IC, die die vorliegende Publikation mit Daten sowie Bild- und Textmaterial bereicherten.

Rudolf Franz Ertl